



Frankfurter Polarclub
Dr. Frank Berger, Hist. Museum
Dr. med. Heidi v. Leszczynski
www.Frankfurter-Polarclub.de

Frankfurt, 13. April 2022

Protokoll des 25. Kolloquiums des Frankfurter Polarclubs am 12. April 2022

Rolf Stange, Spitzbergen Reiseleiter und Autor

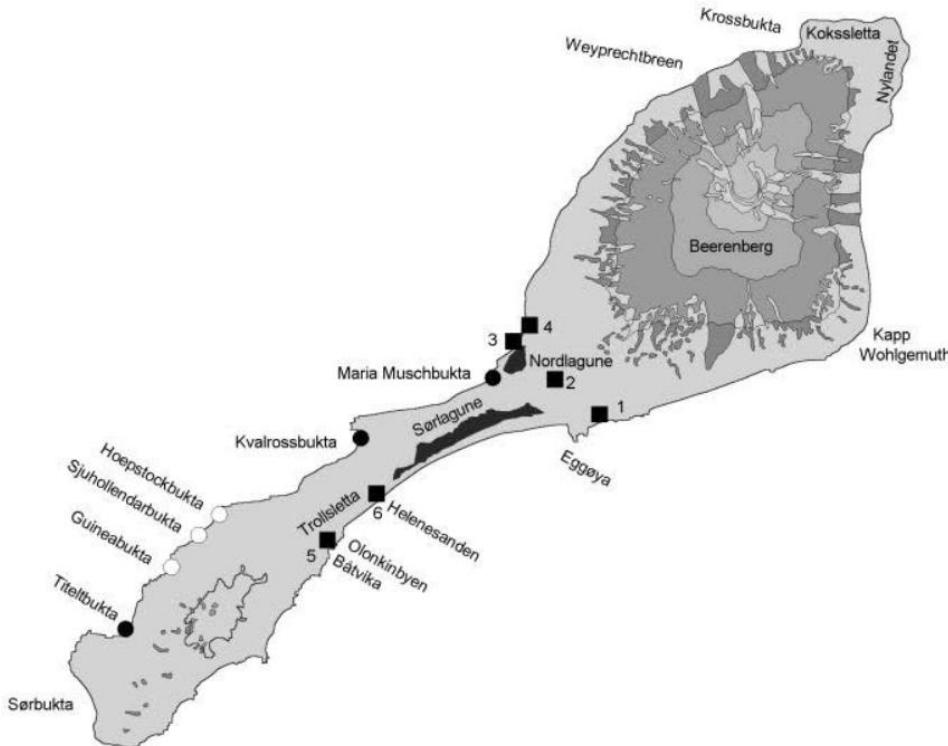
„Norwegens arktischer Norden: Bäreninsel und Jan Mayen“

Zum ersten Jubiläum des Frankfurter Polarclubs konnten wir mit Rolf Stange einen Vortragenden gewinnen, der mehr als jeder andere in polaren Breiten lebt. Das Thema sind zwei zwar kleine, aber polarthematisch recht bedeutende Inseln im Grenzgebiet kalter und warmer Meeresströmungen. Dies beschert beiden Inseln überwiegend Nebel. Da sich Rolf Stange aber mehr als eine Woche jeweils auf diesen Inseln aufzuhalten konnte, präsentierte er Bilder von großer Brillanz. Diese Reiseergebnisse sind in Kürze auch in einem reich betexteten Bildband nachzuvollziehen.

Die Bäreninsel mit einer Fläche von 178 km^2 gehört verwaltungsmäßig zu Spitzbergen und hat damit einen speziellen völkerrechtlichen Status. Sie wurde 1596 auf der dritten Reise des Willem Barents entdeckt. Ältestes Gebäude der Insel und damit Spitzbergens ist das auf 1822 datierte Hammerfesthaus an der Nordseite, wo sich heute auch eine Wetterstation befindet. Die Mehrzahl der heutigen Lebewesen sind Krabbentaucher und Dreizehenmöven sowie Polarfuchse, die deren Nester plündern. Höchste Erhebung ist der Mount Misery mit 536 m. Geologisch ist hier eine Grenze zwischen Perm und Trias zu sehen. Auf der Bäreninsel gibt es Kohleflöze. Diese bewogen 1898/ 1899 den Journalisten Theodor Lerner dazu, ein Gebiet im Süden der Insel einzuzäunen und als deutsches Eigentum zu deklarieren. Sein Ziel war, die nordische Dampfschifffahrt mit Kohle zu versorgen. Zugleich siedelte sich der Deutsche Seefischerei-Verein im Norden der Insel an. Um alle Aspekte der Bäreninsel zu erfassen, muss man einige Tage auf der Insel verbringen wie auch – vor allem im Süden – sie von See aus besuchen.



Jan Mayen ist eine Vulkaninsel von 373 km^2 Größe und entspricht damit ungefähr La Gomera. Der langgestreckte vulkanische Hotspot bewegt sich nach Nordwesten. Die erste Ansiedlung war hier eine holländische Walfangstation in der Kvalrossbukta, deren Reste noch zu sehen sind. Historisch sehr bedeutsam sind auch die Ruinen der österreichischen Polarstation von 1882 in der Maria Muschbukta, deren Errichtung auf eine Anregung von Carl Weyprecht zurückgeht. Jan Mayen ist norwegisches Staatsgebiet und wird von Bodø aus verwaltet. Anlandungen sind nur an zwei Punkten erlaubt. Rolf Stange hatte sich von Island auch dorthin bringen lassen, wobei es rings um Jan Mayen von Walen wimmelt.



©Rolf Stange – Jan Mayen. Die größte Ausdehnung (SW-NO) beträgt 53 km, an der schmalsten Stelle ist die Insel nur 2 km breit.

● Wolfgangstationen aus 17. Jahrhundert (nachgewiesen).

○ Wolfgangstationen aus dem 18. Jahrhundert (vermutet).

■ Stationen

1. Eldste Metten (Wetterstation 1921-1940), 2. Jøssingdal (Wetterstation 1941-46 sowie Garrison), 3. Atlantic City (US

Coastguard Station 1943-46, Wetterstation 1946-49), 4. Gamle Metten (Wetterstation 1946-62), 5. Olonkinbyen (LORAN-Station, 1958-2005), 6. Hellenesanden (Wetterstation seit 1962).

Die Bevölkerung besteht aus ca 18 norwegischen Soldaten, die in Olonkinbyen wohnen, wo das ehemalige LORAN-Navigationssystem installiert war. Rolf Stange absolvierte pflichtgemäß den Jan Mayen Triathlon mit 1. dem Nacktbaden im Meer, 2. dem Walrosslauf vom Landeplatz zur Station und 3. der Besteigung des Beerenerges. Die Besteigung dieses 2277 m hohen schneebedeckten Vulkans gelang dem Vortragenden bei ausgesucht schöner Witterung.

Als Gastgeschenk konnte der Polarclub dem Vortragenden die Originalausgabe des Reiseberichts von Frederick Lord Dufferin Letters from high latitudes, 1859 sowie ein Autograph Dufferins als britischer Botschafter in St. Petersburg von 1879 überreichen.

Dr. Frank Berger, Frankfurt 12. April 2022